

BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH
Postfach 100545, 35335 Gießen
www.irh-info.de



PRESSEMITTEILUNG

Kundgebung auf dem Römerberg in Frankfurt am Main

Sonntag, 14. Juni 2026, 15:00 Uhr

„Wenn schon internationale Friedensaktivisten so behandelt werden – wie ergeht es dann erst den Palästinensern?“

Die Islamische Religionsgemeinschaft Hessen e.V. (IRH) und die Palästinensische Gemeinde in Hessen e.V. laden die Öffentlichkeit zu einer Kundgebung auf dem Römerberg in Frankfurt am Main ein.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine einfache, aber erschütternde Frage:

„Wenn schon internationale Friedensaktivisten der Global Sumud Flotilla, die sich ausschließlich humanitären Zielen verschrieben haben, von Israel rechtswidrig, menschenunwürdig und entwürdigend behandelt wurden – wie ergeht es dann erst den Palästinensern in Gaza und in israelischen Gefängnissen?“

Diese Frage stellen wir nicht aus theoretischen Überlegungen heraus, sondern auf Grundlage konkreter Erfahrungen.

Mit Zohar Chamberlain Regev, Hakan Kaya, Johannes Happel und Engin Dogan berichten Friedensaktivistinnen und Friedensaktivisten der Global Sumud Flotilla aus erster Hand über ihre humanitären Missionen für Gaza. Ergänzt werden ihre Berichte durch Dr. Abdurrahim Kutlucan, Facharzt für Neurologie, der im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes medizinische Hilfe in Gaza geleistet hat.

Die Aktivistinnen und Aktivisten der Global Sumud Flotilla wollten mit ihren friedlichen Missionen vor allem auf die anhaltende humanitäre Katastrophe im Gazastreifen aufmerksam machen. Ihr Ziel war es, gegen die Blockade humanitärer Hilfe und gegen das Leiden der Zivilbevölkerung in Gaza ein Zeichen zu setzen.

Die Lage in Gaza bleibt katastrophal. Hunderttausende Familien leiden unter Hunger, Vertreibung und dem Zusammenbruch der medizinischen Versorgung. Der Zugang zu Nahrung, sauberem Wasser, Medikamenten und humanitärer Hilfe ist massiv eingeschränkt. Besonders Kinder, Kranke und Verletzte tragen die schwersten Folgen dieser israelischen Blockadepolitik.

Weltweit sorgten Bilder und Berichte über die Behandlung festgenommener Friedensaktivisten für Empörung. Wer erleben musste, wie selbst internationale Aktivisten während humanitärer Missionen behandelt wurden, kann sich kaum vorstellen, welchem Leid die palästinensische Bevölkerung seit Jahren ausgesetzt ist.

Mit dieser Kundgebung möchten wir die deutsche Öffentlichkeit für diese Realität sensibilisieren: Solidarität statt Gleichgültigkeit.

Zugleich möchten wir die politisch Verantwortlichen in Deutschland dazu aufrufen, ihre bisherige uneingeschränkte Solidarität mit der israelischen Regierung zu beenden. Historische Verantwortung darf nicht bedeuten, Menschenrechtsverletzungen, Verstöße gegen das Völkerrecht oder die Missachtung der Menschenwürde zu tolerieren.

Deutschland darf nicht Teil einer Politik der Blockade, Vertreibung, Besatzung und Expansion sein. Die historische Verantwortung Deutschlands muss sich an den universellen Prinzipien der Menschenwürde, der Menschenrechte und des Völkerrechts orientieren – und nicht an doppelten Standards.

Menschenrechte und Völkerrecht dürfen nicht selektiv gelten. Sie müssen für alle Menschen gleichermaßen gelten – unabhängig von Nationalität, Herkunft oder Religion.

Die Kundgebung versteht sich als friedlicher Aufruf zu Menschlichkeit, Gerechtigkeit, internationaler Solidarität und zur Wahrung des Völkerrechts.

Veranstalter:

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen e.V. (IRH)

Palästinensische Gemeinde in Hessen e.V.

Frankfurt am Main, 11. Juni 2026

Ramazan Kuruyüz

Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen (IRH)